

(kein) Ärger mit den mündlichen Noten

Beitrag von „Referendarin“ vom 24. Juni 2011 23:05

In der Regel schreibe ich mir auch nach jeder Stunde Notizen zur mündlichen Mitarbeit auf. Dabei habe ich unterschiedliche Zeichen für gute Mitarbeit, sehr gute Mitarbeit, kaum Mitarbeit und noch viele Abstufungen dazwischen. Gelegentlich mache ich mir mit einem x auch noch Notizen unter der Tabelle, wenn z.B. jemand die ganze Stunde mit anderen Dingen beschäftigt war. Dann habe ich noch Zeichen für tolle Beitragsqualität oder große sprachliche Defizite und ähnliche Sachen - meine Notizen sind in der Regel recht ausführlich.

Die Schüler können mich jederzeit nach der Stunde fragen, wie sie mündlich stehen. Dann zeige ich ihnen die Listen und erzähle ihnen, wie sie ungefähr stehen (genaue Noten kann ich so schnell nicht ausrechnen, aber Tendenzen). In der Regel mache ich 2 mal im Halbjahr aus den Notizen Noten.

In der Stunde danach sollen die Schüler auf einen Zettel schreiben, welche Mitarbeitssnote sie für angemessen halten und eventuell noch eine kurze Begründung geben. Diese Zettel geben sie mir dann, ich rufe sie einzeln auf (die anderen machen währenddessen eine Stillarbeit), ich öffne die Zettel auf dem Pult und notiere mir die Selbsteinschätzung der Schüler, rufe die Schüler auf und bespreche mit ihnen, wie ich ihre Mitarbeit sehe, auf welcher Note sie bei mir stehen und wo es eventuell Abweichungen gibt. Dieses System ist zwar recht aufwändig, aber in der Regel können meine Schüler die Noten sehr gut nachvollziehen und es gibt bei mir wenig Diskussionen um Noten. Meistens liegen meine Einschätzungen und die Einschätzungen der Schüler nicht sehr weit auseinander.